



Zu Besuch bei Ionel Antoneac in Pitulați. Der Diabetiker hat in diesem Jahr seinen Fuß verloren. Die Kinder von Familie Socol haben Maisgripse im Dorf gesammelt – bisher ihr einziges Heizmaterial für den Winter.

Liebe Spenderinnen und Spender,

wie wichtig ein konsequenter Schulbesuch für die berufliche Perspektive junger Menschen ist, konnten wir als IGFM-Arbeitsgruppe Fulda bei unserem Besuch Ende Oktober in Brăila erneut erleben. Nach zwei Jahren Pause war es uns wieder möglich, 27 Familien und soziale Einrichtungen im Osten Rumäniens gemeinsam mit den Pastoren Daniel Buzatu und Viorel Mitrea persönlich zu besuchen.

Zu viert (Felizitas Sondergeld, Johannes Näder, Gerald Wolff und Gunter Goebel) waren wir auf eigene Kosten vor Ort, besuchten Familien, soziale Einrichtungen und Schulen. Schwerpunkt unserer Begegnungen bildete das Kennenlernen junger Menschen, deren Schulbesuch wir künftig unterstützen wollen. 70 bis 90 Euro – je nach Entfernung – kostet inzwischen der Bustransfer vom Umland in die Großstadt Brăila, in der die weiterführenden Schulen angesiedelt sind. Für alleinerziehende Mütter oder Familien, deren Eltern als Tagelöhner den Lebensunterhalt bestreiten müssen, ist dies bei 48 Euro Kindergeld eine kaum leistbare wirtschaftliche Herausforderung. Acht neue Schulpatenschaften wollen wir in diesem Jahr unterstützen, mit 50 bis 75 Euro monatlichem Zuschuss an die Familien.

Welche Chancen der Schulbesuch über die 8. Klassen hinaus ermöglicht, wurde uns in den Gesprächen mit den Absolventinnen und Absolventen bewusst, die in diesem Jahr die Schule erfolgreich abgeschlossen haben: Wir trafen selbstbewusste, erwachsen gewordene Persönlichkeiten, die uns von ihrer Arbeitsstätte an der Werft, im Supermarkt oder als Krankenpfleger berichteten. Wir spürten in diesen Begegnungen, dass wir mit unserer Arbeit auf dem richtigen Weg sind.

Eher bedrückend gestalteten sich die Besuche bei den besonders notleidenden Familien und alten Menschen, die wir zuletzt vor drei Jahren besucht haben. Die Krisen der letzten Jahre, die Teuerungen bei Grundnahrungsmitteln wie Brot oder Speiseöl, nun bei Strom, Gas und Holz, ist für viele existenzbedrohend geworden, denn die Sozialleistungen wie Kindergeld und Rente verharren weiter auf niedrigem Niveau. Einige der Familien haben ihren Strom- oder Wasseranschluss verloren, viele lassen in den kleinen Lebensmittelmärkten anschreiben. 100 Euro kostete zum Beispiel der Raummeter Holz, den wir bei der Rentnerin Rodica Nedelcu in Augenschein nehmen konnten, gerade einmal 200 Euro beträgt ihre Rente. Keinen Monat wird er reichen, wenn die Kälte richtig Einzug hält. Erneut wollen wir den 40 ärmsten Familien und Senioren mit einer Fuhre Holz über den Winter helfen. 9.000 bis 10.000 Euro kalkulieren wir hierfür in diesem Jahr.

Wir bitten Sie auch in diesem Jahr um Ihre finanzielle Unterstützung und empfehlen Ihnen unseren beiliegenden Reisebericht als Lektüre, der als Schwerpunkt unsere Bildungsprojekte vorstellt.

Mit freundlichen Grüßen


(Gunter Goebel)


(Felizitas Sondergeld)

Weitere Informationen und Bilder unter:
 www.igfm-fulda.de